



SPD-Info-2010-06

30.06.2010

Liebe Freundinnen und Freunde der SPD, liebe Interessenten an der Kommunalpolitik,

die letzte Stadtratssitzung dauerte 4,5 Stunden und war jede Minute wert. In seltener Einträchtigkeit hat der Stadtrat wichtige Meilensteine beschlossen. So wurde das Klimaschutzkonzept einstimmig beschlossen. Noch sensationeller war die einstimmige Ablehnung der gigantischen Knotenplanung des Staatlichen Straßenbauamts zur Anbindung der geplanten US-Wohnsiedlungen am Urtas.

1. Klimaschutzkonzept

Was lange währt, wird endlich gut. Fast zwei Jahre hat die Erstellung des Klimaschutzkonzepts in Anspruch genommen. 64 Experten aus den verschiedensten Bereichen haben an 8 Thementischen ihren Ideen freien Lauf gelassen. Herausgekommen ist ein bunter Strauß an Maßnahmen, mit denen das ehrgeizige Ziel einer CO₂-Minderung um 40 Prozent bezogen auf das Jahr 1990 erreicht werden soll. Es geht dabei um die Einsparung von Energie, die energetische Sanierung von Gebäuden und den Einsatz regenerativer Energien. Allein im Bereich der energetischen Sanierung von Gebäuden müsste die Stadt bis zum Jahr 2020 100 Millionen Euro investieren. Nun ist entscheidend, dass die Ideen aus dem Konzept auch umgesetzt werden. Wir werden darauf achten.

2. Ablehnung des gigantischen Knotens an der B 14

Das Staatliche Straßenbauamt hat im Juni die Pläne für die Anbindung der US-Wohnsiedlungen am Urtas öffentlich ausgelegt. Leider sind die vom Stadtrat im Jahr 2009 formulierten Bedingungen so gut wie nicht berücksichtigt worden. So entstehen jetzt plötzlich den Stadtwerken Kosten in Höhe von 750.000 Euro. Bisher sollten die Ausbaupläne für die Stadt kostenneutral sein. Außerdem ist das einheitliche Planfeststellungsverfahren aufgegeben worden. Ein Landesbeschaffungsverfahren (Enteignungsverfahren) soll durchgeführt werden. Einfachere Lösungen werden unter Hinweis auf Verkehrszählungen abgelehnt. Das Fass war übergelaufen. Sämtliche Fraktionen äußerten ihren Unmut. Wir lehnen das gigantische Projekt ab. Nun ist es Aufgabe der Landespolitiker diesen eindeutigen Willen des Stadtrats aufzunehmen und entsprechenden Druck auf die staatlichen Behörden auszuüben.

3. Special Olympics

Der Kontakt des Staatsministers a.D. Maurer machte es möglich. Ansbach wird 2011 Austragungsort der Special Olympics für Bayern. Bei den Special Olympics geht es in erster Linie um Integration. Geistig Behinderte treten gemeinsam mit Gesunden in verschiedenen Sportarten an. Es werden über 650 Teilnehmer erwartet. Es gibt eine große Abschlussveranstaltung. Die Spiele sollen vom 18. bis 23. Juli 2011 in Ansbach stattfinden. Von der Stadt werden die Sportstätten zur Verfügung gestellt. Außerdem muss die Veranstaltung durch das Betriebsamt logistisch unterstützt werden. Insgesamt fallen Kosten in Höhe von ca. 10.000 Euro für die Stadt an – die Hälfte davon sind kalkulatorische Kosten des Betriebsamts. Der stellvertretende Abteilungsleiter Schwimmen Thorsten Frauenschläger hat spontan eine Initiative „Sportler helfen Sportlern“ ins Leben gerufen. Spenden können unter dem Stichwort „Special Olympics“ auf das städtische Konto 203 505 bei der Sparkasse Ansbach überwiesen werden.

Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang nur die wiederholte öffentliche Äußerung der Oberbürgermeisterin „Ansbach müsse auf die Finanzen schauen“. Erst nachdem ein Sponsor gefunden war, gab sie grünes Licht. Hier wird ein viel zu negatives Bild der städtischen Finanzen gezeichnet. Es besteht die Gefahr, dass andere Veranstalter aus diesem Grund einen Bogen um Ansbach machen.

Der Wettbewerb dieser Veranstaltung ist immens. Ansbach kann sich als weltoffene Stadt darstellen, die Integration nicht nur predigt, sondern auch lebt. Freuen wir uns auf schöne Spiele.

4. Ludwig-Keller-Straße

Der Verkehrsausschuss des Stadtrats zeigte sich unbeeindruckt von dem deutlichen Willen der Bürgerinnen und Bürger im sog. Beamtenviertel. Über zwei Drittel der Befragten sprachen sich für den Erhalt der bisherigen Einfahrt von der Nürnberger Straße in die Ludwig-Keller-Straße aus. Als Argument für die Sperrung wurde die gefahrlose Überquerung für die Bewohner des Altenheims genannt. Obwohl der Leiter des städtischen Verkehrsamtes von einer reinen subjektiven Gefährdungslage sprach, empfahl die Verwaltung die Sperrung. Mit einem erheblichen baulichen Aufwand soll nun die bisherige zweispurige Fahrbahn verengt werden. Der komplette Verkehr muss über die Linksabbiegerspur von der Eyber Straße bzw. Am Heimweg abgewickelt werden. Wir werden die weitere Entwicklung genau beobachten.

5. Juso-Hochschulgruppe

Am 16. Juni 2010 wurde in Ansbach die erste Juso-Hochschulgruppe gegründet. 13 junge Leute fanden sich zu diesem besonderen Ereignis ein. Die Zeiten sind günstig, um sich politisch zu betätigen. Täglich liefert die schwarz-gelbe Regierung sowohl in München als auch in Berlin ein neues Trauerspiel ab. Die jungen Leute haben die Chance, etwas zu bewegen. Wir wünschen Ihnen bei ihren Aktivitäten viel Erfolg.

6. Kurze Splitter

Als 1. Straße aus der Prioritätenliste soll 2011 die Meinhardswindener Straße erneuert werden. Dies hat der Stadtrat einstimmig beschlossen.

Die Friedhofsgebühren mussten aufgrund eines Defizits von über 300.000 Euro in den letzten 4 Jahren angepasst werden. Die Gebühren erhöhen sich um ca. 10 Prozent.

Die Stadtverwaltung wurde beauftragt eine städtische Gestaltungssatzung zu erarbeiten. Dies wurde von der Denkmalschutzbehörde wiederholt gefordert. Wir wünschen uns einen intensiven Dialog mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstadt zu steigern.

Der Radweg zwischen Bernhardswinden und Rös wird nun doch nicht gebaut. Die Maßnahme war bereits im Haushalt finanziert. Für die Beantragung von Fördermitteln fehlte eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2011. Nun werden 50.000 Euro für dringend benötigte Mittel bei der Umsetzung des Radverkehrskonzepts zur Verfügung gestellt.

7. Wichtige Termine

Nicht vergessen! Am **4. Juli 2010** besteht die Möglichkeit, dem Nichtraucherschutz in Bayern eine Chance zu geben. In vielen Ländern der Welt sind Rauchverbote längst Standard (Italien, Frankreich, USA..). Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl.

Mit solidarischen Grüßen
Martin Porzner
Fraktionsvorsitzender